

Datum: 10.12.2015

# Zürcher Oberländer

Hauptausgabe

Zürcher Oberland Medien AG  
8620 Wetzikon ZH  
044/ 933 33 33  
www.zol.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 22'791  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Zürcher  
Silvesterlauf

Themen-Nr.: 041.010  
Abo-Nr.: 1084507  
Seite: 11  
Fläche: 58'260 mm<sup>2</sup>

## Die legendäre Stimme des Silvesterlaufs



Henri Gammenthaler moderiert auch dieses Jahr den Zürcher Silvesterlauf: «Da ist alles echt,



Hauptausgabe

Zürcher Oberland Medien AG  
8620 Wetzikon ZH  
044/ 933 33 33  
www.zol.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 22'791  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 041.010  
Abo-Nr.: 1084507  
Seite: 11  
Fläche: 58'260 mm<sup>2</sup>

**SCHWERZENBACH Nächsten Sonntag findet der Zürcher Silvesterlauf statt. Stimme des Anlasses ist auch dieses Jahr der legendäre Sportreporter Henri Gammenthaler aus Schwerzenbach.**

Wie oft schon hat er den Zürcher Silvesterlauf moderiert? «O Jesses! Nach dem 15. Mal habe ich aufgehört zu zählen», sagt Henri Gammenthaler und lacht. Kein Wunder, bei den unzähligen Events und Sportanlässen, die der 75-Jährige als Speaker und Reporter begleitet hat. Leidenschaftlich wie kaum ein Zweiter.

Legendär sind seine stundenlangen Berichterstattungen von der Tour de Suisse. Unvergessen ist seine Zeit als Stimme der offenen Rennbahn Oerlikon. Dort kommentierte er während 20 Jahren mit Herzblut, was von Kindesbeinen an seine grösste Passion war: der Radsport. Seine erste grosse Liebe. Sie bescherte ihm als Amateurrennfahrer 1968 und 1969 den SRV-Sprintermeister-Titel. Für den grossen Durchbruch reichte es nicht, aber dennoch sollte sich die Mühe lohnen.

**Segen vom «Velopapst»**

Die Jahre im Sattel waren es nämlich, die ihn auf die Idee brachten, Speaker zu werden. «Die Kommentatoren damals waren nicht selten katastrophal. Es ist so frustrierend, wenn du dich bis aufs Podest strampelst, und dann bemüht sich der Trottel am Mikrofon nicht mal dar-

um, deinen Namen richtig auszusprechen. Da dachte ich immer: Das würde ich anders machen.»

Ein Gedanke, zu dem der «Velopapst» persönlich seinen Segen gab – Sepp Vögeli, der ehemalige Direktor der Tour de Suisse und des Hallenstadions Zürich. Er war es, der 1978 zu Gammenthaler sagte: «Hör auf mit der Sprinterei und werde Speaker. Du wirst der Beste.» Und so kam es auch. In kürzester Zeit bemerkten Veranstalter und Medien, dass «Gammi» hinter dem Mikrofon ebenfalls abging wie eine Rakete. Dabei war es nicht nur sein geschliffenes Mundwerk, das ihn von anderen unterschied. Als ehemaliger Sportler konnte er nur zu gut verstehen, was in den Fahrern vorging. Dies vermochte er in solch packende Worte zu fassen, dass es die Zuschauer in deren Bann zog. «Meine Philosophie war immer: Sag, was du siehst, was du spürst und was du denkst.»

Gammenthaler trägt sein Herz auf der Zunge. Nicht nur als Reporter, sondern generell im Leben. Er werde oft gefragt, wie er es bloss schaffe, mit 75 Jahren noch so voller Energie zu sein. «Ich bin einfach ehrlich und zeige meine Gefühle.» Sich selber sein sei überhaupt das Grösste, was man im Leben erreichen könne. Manchmal bedaure er die Cervelat-Prominenz und die vornehmen Leute, die ihr Leben lang eine Rolle spielten und sich so schrecklich

wichtig nähmen.

Auch als Moderator habe er sich nie als Hauptperson gesehen und niemandem gefallen wollen. Er wollte, dass sich die Menschen von ihm angenommen und verstanden fühlten. Und wenn sie sich ihm gegenüber geöffnet hätten, sei das für ihn die grösste Freude gewesen.

«Mich konnte man auch nie kaufen!», fügt er an. Manches lukrative Angebot habe er abgelehnt, weil er nicht bereit gewesen sei, sich vorschreiben zu lassen, was er zu sagen – oder vielmehr zu verschweigen – habe. Dadurch schlossen sich zwar einige Türen für ihn. Aber genauso viele gingen wieder auf und brachten ihm Angebote von Menschen, die ihn so schätzten, wie er war: ehrlich und empathisch.

**Für den Breitensport**

Mit dem Spitzensport bekam Henri Gammenthaler zunehmend Mühe. «Ich behaupte, dass es heute im Profi-Spitzensport keiner mehr «nature» mit Milchreis und Zwetschgenmus aufs Siegerpodest schafft. Aber das will ja niemand wahrhaben.» In diesem 8-Milliarden-Franken-Business werde gelogen und betrogen mit einem einzigen Motiv: Geld. Deshalb liebe er Breitensportveranstaltungen wie den bevorstehenden Zürcher Silvesterlauf so sehr. «Da geht es nicht ums Geld, sondern um die Freude am Sport und das gemeinsame Erlebnis. Da ist alles echt, und das tut mir in der Seele gut.» *Corinne Waldmeier*